



# Marburger Zeitung

**Schreiberei, Verwaltung**  
**Buchdruckerei, Maribor,**  
 Jurisleva ulica 4    Telefon 24  
**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . Din 20.-  
 Zustellen . . . . . 21.-  
 Durch Post . . . . . 20.-  
 Ausland, monatlich . . . . . 30.-  
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-  
 Bei Bestellung der Zeitung ist den Abonnementsbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuschicken. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditoren des in- und Auslandes.

## Jovanović für Marintović

### Er könne nicht glauben, daß sich Marintović für die Lostrennung Kroatiens verwende

(Siehe zunächst Seite 2!)

Maribor, 14. September. Der Führer der serbischen Agrarier, Joca Jovanović, gab den Journalisten eine Erklärung ab, worin er den Minister des Aeußeren Dr. Marintović in Schutz nimmt. Jovanović betont, er könne nicht glauben, daß sich Dr. Marintović in Paris und Genf für eine Trennung Kroatiens vom übrigen

Jugoslawien verwende, da dies ein höchst schlimmer Akt wäre und die Auslieferung des Staates an dessen Feinde bedeuten würde. Im übrigen betonte Jovanović, die Krise der Regierung sei bereits im Gange. Falls sich der radikale Hauptausschuß für eine offene Opposition gegen die Regierung entscheiden sollte, müßte das Kabinett

unbedingt zurücktreten. Sollte die gegenwärtige Regierung trotzdem noch einige Zeit am Ruder bleiben, wären alle Anstrengungen illusorisch, da das Volk instinktiv fühle, daß eine Umorientierung der Politik notwendig sei, um einen Ausweg aus der kritischen Situation zu finden.

Besondere da die Freundin der Angeklagten, Marie K o l o i j und ihr Vater Ferdinand K o l o i j die Leiche als die Bedlins bezeichneten. Es stellte sich aber später heraus, daß K o l o i j und seine Tochter die Behörden auf eine falsche Spur geführt hatten, weshalb die beiden wegen falscher Zeugenaussage zu je vier Monaten Kerker verurteilt wurden. Denn es hatte sich herausgestellt, daß die beiden Bedlin zur kritischen Zeit bei sich versteckt hielten, trotzdem aber die angeschwemmte Leiche als die des Gefuchten bezeichneten. Den Geschworenen wurde eine Reihe von Schuldfragen hinsichtlich jedes einzelnen Angeklagten gestellt. Auf Grund des Verdichtes wurde Anton Bedlin wegen des Betruges über 10.000 Dinar zu drei Jahren schweren Kerkers, Karl Bedlin wegen Schädigung im Betrage unter 10.000 Dinar zu 14 Monaten schweren Kerkers und Valentin Bezjak wegen Schädigung unter 1000 Dinar zu drei Monaten strengen Arrestes verurteilt.

## Einberufung der Skupschtina?

Maribor, 14. September. Gestern abends hatten die Obmänner der Regierungsparteien eine Besprechung beim Ministerpräsidenten Dr. Korosec. Ueber den Gegenstand, der zur Verhandlung stand, konnte man bisher nichts genaues erfahren, da die Teilnehmer dieser Konferenz über den Maribor Skupschtina bewahren. Allgemein nimmt man an, es sei bei dieser Ge-

legenheit das Verhältnis der Koalitionsparteien zueinander zur Sprache gelangt. Es verlautet auch, daß der Obmann der radikalen Klubs, B u k i c e v i c, die Einberufung der Skupschtina für den 24. d. gefordert habe, um auf diese Weise die anderunte Sitzung des radikalen Hauptausschusses zu machen, in dem er keine Mehrheit besitzt.

## Schwurgericht Die letzte Herbstverhandlung in Maribor

Maribor, 14. September.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage in der Mahenburger Angelegenheit Franz und Antje B e d l i n j o s e B e j a war das Auditorium in geclagerter Anzahl erschienen als gestern. Die Verhandlung war stellenweise geradezu unerkennbar, als plumpe Machinationen deren sich die Angeklagten bei der Hintergehung der neuen Landbevölkerung bedienten, zur Sprache kamen. Die Leute erhielten oft statt der verkauften Lose nur Prospekte. Auch setzten die Angeklagten in den meisten Fällen unter die Bestellaufträge usw. fremde und sogar komisch klingende Namen als eigenhändige Unterschriften.

Die Verhandlung, die bereits in der Sommeression des Schwurgerichtes hätte an die Reihe kommen sollen, mußte im vergangenen Juni vertagt werden, da die Staatsanwaltschaft vom Angeklagten Anton B e d l i n einen Brief erhielt, er könne der Verhandlung nicht beiwohnen, da er den Tod in der Drau suchen werde. Da nun zur selben Zeit bei Ptuj die Leiche eines Mannes angeschwemmt wurde, mußte angenommen werden, daß es sich um jene Bedlins handle, ins-

## Börsenberichte

Zürich, 14. September. Devisen: Beograd 9.13, Paris 20.29, London 25.198 drei Viertel, Newyork 519.025, Mailand 27.16, Prag 15.895, Wien 73.18, Budapest 90.55, Berlin 123.70.

Zagreb, 14. September. Devisen: Wien 801.96, Berlin 1356.50, Mailand 297.72, London 276.18, Newyork 56.94, Paris 222.36, Prag 168.72, Zürich 1095.60.

Ljubljana, 14. September. Devisen: Amsterdam 2282, Berlin 1357, Budapest 9.91, Brüssel 791.36, Zürich 1095.60, Wien 801.96, London 276.16, Newyork 56.94, Paris 222.36, Prag 168.72, Triest 297.72. — Effekten (Gold): Celiska 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 170 bis 175, Bevdje 105—110, Ruze 265—275, Sevir 105, Baugesellschaft 56.

Slojmarkt: Tendenz unverändert. Abschluß 16 Waggons, und zwar 5 Waggons Breiter, von 16 cm. aufwärts, 18 und 24 mm., 1 Wagon Buchenköpfe, Monte 36, 58, 78 mm., von 2 m. aufwärts, 10 Waggons gemischtes Brennholz, 1 m. lang, trocken, 10% Prügel.

Landw. Produkte: Tendenz unverändert. Keine Abschlüsse.

## Drohende Verschleppung der Rheinlandräumung

Genf, 14. September. Marcellin, der bekanntlich dem französischen Minister Loucheur nahesteht, teilt heute mit, daß in den gegenwärtigen Räumungsverhandlungen die Bildung von zwei Komitees in Aussicht genommen sei. Die erste Kommission soll beauftragt werden, diejenigen Klagen zu prüfen, die von einer der Signatarmächte des Rheinlandpakttes hinsichtlich der Zwischenfälle in der entmilitarisierten Rheinlandzone oder in der nachbarlichen Zone vorgebracht werden. Dieses Ko-

mittee würde einen ausgesprochen internationalen oder Interlocarno-Charakter tragen und praktisch eine Art Schiedsgericht sein. Das zweite Komitee ist als eine ständige Kommission von Sachverständigen der verschiedenen an der Reparationsfrage interessierten Länder gedacht und soll die Aufgabe haben, ein fest umschriebenes Programm über die Festsetzung und die teilweise Mobilisierung der deutschen Schuld ausarbeiten.

## Möglicher Rücktritt Heinzels

Zagreb, 14. September. Im Schoße des Gemeinderates ist eine Affäre entstanden, die immer weitere Kreise zieht. Der Schlachthausausschuß vergab nämlich auf eigene Faust die Arbeiten zur Errichtung der neuen Anlage. Dagegen protestierten zunächst einige hiesige Bauunternehmer und erklärten, die Stadtgemeinde hätte durch diese Bauvergebung eine halbe Million Dinar verloren. Daraufhin brachte der Gemeinderat Dr. Jurisic im Namen des ADK-Klubs eine Interpellation ein, in der er Aufklärung über die Angelegenheit fordert. Jetzt legte gegen die Bauvergebung auch die Vereinigung der jugoslawischen Ingenieure und Architekten Protest ein und tritt sehr scharf gegen den Bürgermeister Rech. S e i n z e l auf. Der Bürgermeister entschloß sich nun, für morgen eine Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsklubs einzuberufen, um die Affäre aufzuklären. Falls diese Konferenz ergebnislos verlaufen sollte, wird für Montag eine außerordentliche

Sitzung des Zagreber Gemeinderates erwartet. In politischen Kreisen hält man dafür, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß Bürgermeister Heinzl wegen dieser Angelegenheit zurücktritt.

## Slapčev stellt sich vor . . .

Soija, 14. September. Die neue Regierung stellte sich gestern nachmittags dem Sobranje vor. Bei dieser Gelegenheit hielt Ministerpräsident Slapčev eine Rede, in der er betonte, die Regierungspolitik bleibe nach wie vor unverändert. Die Opposition forderte die Abführung einer Debatte über die Richtlinien über die innere und äußere Politik, was aber die Mehrheit mit der Begründung ablehnte, daß diese Richtlinien hinreichend bekannt seien. Auf Antrag des Kabinetts wurde die gegenwärtige Tagung des Sobranje bis zum Monatsende verlängert.

## Aushebung einer jugendlichen Verbrecherbande

Maribor, 14. Sept.

Wie wir gestern berichteten, gelang es der hiesigen Polizei, einige Mitglieder einer jugendlichen Räuberbande festzunehmen. Die bisher gemachten Aussagen zeugen von der Verderbtheit der heutigen Jugend. Der Mittwoch nachmittags verhaftete 17jährige Johann M i s l o fristete sein Dasein in letzter Zeit nur von Diebstählen; so entwendete er am 13. August einem gewissen Madislaus K. ein Herrenfahrrad, welches ihm aber später von einem Freunde des Eigentümers wieder abgenommen wurde. Weiters ließ er am 27. August beim Burgsteller ein zweites Rad, Eigentum des Franz D., mit sich gehen, welches er in Radbanje einem dortigen Grundbesitzer verkaufen wollte. Diesem schien jedoch das Angebot des jungen Mannes verdächtig und er verständigte hiedon die Gendarmerie. Kaum hatte Misko das Näheren des Gendarmen bemerkt, ließ er seine Beute

liegen und ergriff die Flucht. Das Rad wurde später dem Eigentümer zurückgestellt. Wie sich nun weiter herausstellte, war Misko auch der Anführer einer jugendlichen Räuberbande, die mehrere Mordanschläge in der Umgebung von Maribor zu verüben beabsichtigte. So plante er, wie schon bekannt, gemeinsam mit dem 19jährigen Max R o s t a r und einem Kroaten einen Raubüberfall auf die Gattin eines Obsthändlers in Sv. Peter bei Maribor, bei der sie einen größeren Betrag zu finden hofften. Bald darauf beabsichtigten sie einen Kaufmann in Sv. Jurij ob Ščavnica zu ermorden und sich seiner Barschaft im Betrage von 300.000 Dinar zu bemächtigen, doch wurde auch dieser Anschlag wegen Uneinigkeit der Komplizen glücklicherweise vereitelt. Die Polizei ist bemüht, noch weitere Mitglieder dieser jugendlichen Bande auszuforschen.

### Belle vor dem Haager Gerichtshof

Bekanntlich ging im Sinne des Trianoner Friedensvertrages die seinerzeit dem gewesenen österreichischen Erzherzog Friedrich gehörende Domäne Belle in der Baranja in den Besitz des jugoslawischen Staates über. Nun erhob der frühere Eigentümer beim Internationalen Gerichtshof im Haag Anspruch auf Vergütung im Betrage von zehn Milliarden Dinar.

Die jugoslawische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß diese Angelegenheit bereits mit dem Friedensvertrag geregelt ist. Der Haager Gerichtshof aber beschloß, in seiner am 15. d. M. stattfindenden Sitzung in dieser Angelegenheit vorerst darüber schlüssig zu werden, ob er überhaupt kompetent sei, die Sache in die Hand zu nehmen.

Der jugoslawische Delegierte beim Internationalen Gerichtshof erhielt daraufhin von der Beograder Regierung die Weisung, Haag sofort zu verlassen, falls sich der dortige Gerichtshof für kompetent erklären sollte, die Schadenersatzfrage in Erörterung zu ziehen.

### Italienische Expansion in Dalmatien

Eine Folge der Ratifizierung der Nettunconventionen ist, daß Italien in unserem Küstenlande immer mehr Fuß faßt. Eine ganze Reihe von Liegenschaften ist bereits in den Besitz italienischer Staatsbürger übergegangen, insbesondere entlang der Küste in Dalmatien. Nun ging ein großer Neubau an einer der schönsten Punkte in Split in italienische Hände über und soll alle italienischen Vereine und Korporationen beherbergen. Wie verlautet, sollen die bisherigen Räume des italienischen Konsulates zur Unterhaltung von Theateraufführungen adaptiert werden, da in der kommenden Saison eine Gesellschaft von jenseits der Adria Operetten- und Schauspielvorstellungen in allen größeren dalmatinischen Städten zu veranstalten beabsichtigt. Einige Beunruhigung rief unter der Bevölkerung die Tatsache hervor, daß ein jugoslawischer Dampfer in der Nähe von Sibenik ein italienisches Torpedoboot sichtete, das die übliche Begrüßung auf hoher See gar nicht beachtete, sondern mit Vollampf gegen Westen verschwand. Von dieser Begebenheit wurde die Militärverwaltung unterrichtet.

### Amerikas Uhrenkönig gestorben

In Newyork wurde in diesen Tagen der in den ganzen Vereinigten Staaten vollständig gewordene Uhrmacher Robert J. Zingero II zur ewigen Ruhe bestattet. Zingero ist der glückliche Erfinder der überall verbreiteten Taschenuhren, die zum Einheitspreis von einem Dollar verkauft wurden. Er war als 19jähriger Mann mit 10 Dollar in der Tasche nach Newyork gekommen und gründete dort, nachdem er 150

## Beograd bereite die Amputation im Auslande vor?

### Eine aufsehenerregende Mitteilung des „Hrvat“ „Die Spaltung des Staates ohne Bürgerkrieg undenkbar“, erklärt hinföeder Dr. Angjelinović

Der Zagreber „Hrvat“ berichtet, daß aus der jüngsten Erklärung von Juba Davidović zur Amputationspolemik klar ersichtlich war, daß die Idee der Amputation Kroatiens in Beograd nach wie vor eine offene Frage bildet. Davidović habe es abgelehnt, klar und offen über diese Frage zu sprechen; vielmehr habe er betont, daß er darüber auf die nächsten Versammlung der demokratischen Partei in Beograd ausführlicher sprechen werde. „Es ist notwendig“, erklärte Davidović, „vorerst den Stand unserer auswärtigen Politik festzustellen und dann erst den Standpunkt zu allen Fragen einzunehmen“. Mit anderen Worten wollte er damit sagen, daß die Amputation zur Durchführung gelangen würde, falls das Ausland hierzu seine Zustimmung gebe und die Kroaten sich mit der gegenwärtigen politischen Lage noch immer nicht zufrieden geben sollten. Daß dem so ist, beweise auch eine Information der Zagreber „Novosti“. Dieses Blatt will nämlich erfahren haben, daß England und Italien einer Teilung Jugo-

slawens prinzipiell bereits zugestimmt hätten. Wohl sei aber noch die Zustimmung Frankreichs ausständig, weshalb sich Außenminister Dr. Marinković nach Paris begeben habe.

Beograd, 13. September. Der kroatische Demokrat und gegenwärtige Außenminister Dr. Angjelinović erklärte in einer Versammlung in Dubrovnik, daß weder eine Amputation noch eine Spaltung des Staates vom Willen der Demokratischen Bauernkoalition abhängig sei. Dies wären Ereignisse, die ohne Bürgerkrieg undenkbar seien. Mit der Fortsetzung dieser Politik treibe die führende Demokratische Bauernkoalition das kroatische Volk in einen solchen Bürgerkrieg, der sowohl für den Staat als für die Kroaten katastrophal wäre. Der Minister sprach die Ansicht aus, daß die jugoslawisch orientierten Kroaten Gleichberechtigung fordern, doch keine Föderation, sie wollen keine Hegemonie, sondern Eintracht des jugoslawischen Volkes und Staates.

Dollar erworben hatte, eine Werkstätte, in der er Gummiempfen eigener Erfindung herstellte. Von seiner Werkstätte aus sah er beständig eine kleine Toruhr am Haus eines gegenüberliegenden Wirtshauses. Der Anblick brachte ihn auf den Gedanken, eine verkleinerte Ausgabe dieser Wanduhr in Gestalt einer Taschenuhr herzustellen, die auch dem Geringsten gestatten sollte, einen Zeitmesser sein Eigen zu nennen. Er fabriizierte Einheitsuhren, deren Massenbetrieb ihm gestattete, sie zu je einem Dollar zu verkaufen und dabei auf seine Rechnung zu kommen. Die Ausführung dieses glücklichen Gedankens verhalf Zingero zur Volkstümlichkeit und zu einem großen Vermögen. Heute stellt die Aktiengesellschaft, die diese Uhren anfertigt, täglich 25.000 Zingero-Uhren her.

### Aus Celse

c. Aus dem Postdienste. Die Postbeamtinnen Frä. Franziska Turk in Lola bei Zidani most und Erna Korenini in Zalec wurden nach Celse versetzt.

c. Eine Volkstheater in Celse. Der Verein „Svoboda“ veranstaltet am Samstag, den 15. d. abends anlässlich des 100. Geburtstages Leo Tolstoi eine Feier mit folgendem Programm: um 19 Uhr Sammelplatz im Garten der Restauration „Jugoslovan“ in

Gabere, von wo sich ein Fadelzug mit Musik in die Stadt in Bewegung setzt; um 20 Uhr findet im kleinen Saale des Hotels „Union“ ein Vortrag des Herrn Dr. H. Tuma aus Ljubljana über Tolstoi statt.

c. Der Unterricht am Staatsrealgymnasium findet vom Mittwoch, den 12. d. M. an täglich erst um halb 9 Uhr früh statt — weil der aus Zagreb kommende Frühzug, mit dem viele Schüler von auswärts nach Celse fahren, fast täglich mit einer Verspätung anlangt, so daß die Schüler nicht rechtzeitig in die Schule kommen können. Auch ein schönes Zeugnis für unsere Eisenbahnverwaltung!

c. Eine neue Lehrkraft an der „Glasbena Matica“. Die Opernsängerin Frä. Jora Ropas übernimmt heuer den Solologefangsunterricht an der „Glasbena Matica“ in Celse. Frä. Ropas absolvierte in den Jahren 1920—21 das Studium des Solologefanges am Konservatorium in Ljubljana, setzte ihre Studien in Prag fort und wirkte mit großem Erfolg als Solistin an der Oper in Ljubljana. Der Unterricht des Solologefanges wird in Celse nur dann aufgenommen werden, wenn sich bis 30. September eine hinreichende Anzahl von Interessenten bei der „Glasbena Matica“ melden wird.

c. Die Schutzhütten der Samntaler Ortsgruppe des Slow. Alpenvereines in Celse u. zw. die Frischauhütte am Okreselj, die Korosica-Hütte sowie die Schutzhütten auf der

## Ungeahnte Wirkung

### eines Kliegenfängers!

Ein ausgehängter „Aerogon“-Fliegenfänger, bekanntlich der beste auf der Welt, besorgt um den Preis von 1 Dinar folgende Dienste:

1. Aerogon fängt alle Fliegen u. Mücken weg und befreit Sie von der Fliegenplage. Er besorgt dies durch 4—5 Wochen, auch während Sie schlafen.
2. Ein deutscher Forscher hat nachgewiesen, daß durch die Luftströmung auf einem guten Fliegenfänger auch Millionen unsichtbarer Bazillen u. Staub z. kleben bleiben.
3. Verhindert, daß Ihre Vorhänge, Luster, Möbel, Bilder mit Fliegenschmutz verunreinigt werden.
4. Er verhilft Ihnen und Ihrem Kinde zum gesunden und ungestörten Schlaf. Das sind enorme Vorteile im Vergleich zu manchen neuen Methoden zur Vernichtung von Fliegen, die kostspielig, unbequem, unhygienisch und fener-10530 gefährlich sind.

Muzica und auf den Pragerberger Alpen werden am Montag, den 17. d. M. geschlossen. Den Besuchern der Distria bietet nach diesen Tagen Unterkunft die eine halbe Stunde von der Korosica entfernte Kocelhofgasse ein. Er wurde jedoch von einem Dienstmädchen bemerkt. Sie holte sofort den Bachmann, der den Mann am Dachboden festnahm. Binecki ist ein unverbesserlicher Landstreicher. — Am Donnerstag, den 13. d. M. um halb 11 Uhr vormittags brach ein gutgekleideter Mann in das Dachbodenzimmer im Hause des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Josef Brečko in der Benjamin Spavice Gasse ein und entwendete dort der Rächin und dem Stubenmädchen des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Dragotin Brečko zwei Körbe mit Kleidungs- und Wäschestücken im Werte von ungefähr 4000 Dinar. Der Täter wurde zwar gesehen, doch schöpfte niemand Verdacht.

c. Zwei Einbrüche bei hellstem Tage.

Am Dienstag, den 11. d. M. brach ein gewisser Nikolaus Binek auf den Dachboden des Hauses Nr. 5 in der Wilkosičgasse ein. Er wurde jedoch von einem Dienstmädchen bemerkt. Sie holte sofort den Bachmann, der den Mann am Dachboden festnahm. Binecki ist ein unverbesserlicher Landstreicher. — Am Donnerstag, den 13. d. M. um halb 11 Uhr vormittags brach ein gutgekleideter Mann in das Dachbodenzimmer im Hause des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Josef Brečko in der Benjamin Spavice Gasse ein und entwendete dort der Rächin und dem Stubenmädchen des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Dragotin Brečko zwei Körbe mit Kleidungs- und Wäschestücken im Werte von ungefähr 4000 Dinar. Der Täter wurde zwar gesehen, doch schöpfte niemand Verdacht.

Die „Warburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

## Seegespenster

Ein Roman von der Insel Sylt.

Von Anny Bothé.

Amerikan. Copyright 1918 by Anny Bothé-Mahn, Leipzig.

6 (Nachdruck verboten.)

Dann schürfte sie wieder mit einem zärtlichen Blick auf den Kapitän hinaus.

Bent hatte ihr freundlich zugewinkt. Er streckte sorglos die Beine von sich und fragte listig:

„Grault Ihr Euch, schöne Frau?“

„Vielleicht, Bent Bonken; erzählt mir etwas von den Seegespenstern.“

Sie goß ihm zuvorkommend den dicken, süßen Rahm über die rote-Grüne, die Bent eifrig löffelte.

„Na, was gibt es da viel zu erzählen, Frau Estrid? Da haben wir zuerst den Klabaftermann.“

„Ach der, der immer geigt und singt und den Untergang des Schiffes kündigt,“ rief Estrid lebhaft.

„Ja, er ist ein eigener Gefelle, der Klabaftermann. Er ist überall. Er sitzt im Takelwerk auf Rahen und an Masten. Er hält beim Steuermann die Wacht und singt im obersten Mast weit in die Nacht hinaus, wenn wir nahe daran sind, an den Klippen zu zerbrechen.“

Wohl dem Schiff, das einen Klabaftermann hat. Er heißt nämlich „Courage“, schönste Frau.“

„Ihr wollt Euch über mich lustig machen,“

„Wie werde ich mir das erlauben?“

Der Kapitän verneigte sich und legte die Hand betuernd auf sein Herz.

„Erzählt weiter, hat Estrid und ihr blondes Haupt, von dem sie die weiße Friesenhaube genommen, die sie bei dem Gang getragen, wandte sich ihm wißbegierig zu.

Bent Bonken lächelte.

„Da ist noch der Schatten von Uwe Lorenzen, der um die Mitternachtsstunde aus dem Meer steigt und auf den vom Meer überschütteten Dünen das Friesenland segnet, auf dem er einst für seine Freiheit so schwer gelitten.“

„Weiter, weiter, Bent Bonken, das wollte ich nicht hören. Der alte Hüne mag ruhig in seinem Grabe schlafen.“

Der Kapitän sah seine schöne Schwägerin prüfend an.

„Vielleicht denkt Ihr an das unselige Rundholz?“ meinte er mit leisem Spott.

„Die ungläubigen Männer und die schönen Frauen, die dort, als die Stadt unterging, lachend in den Tod tanzten, sollen ja oft in Mondscheinmächten auf dem Meer ihr

\*) Das friesische Bineta, das vor 600 Jahren in die Meeresflut versank.

Wesen treiben, namentlich dann, wenn Frauen treulos sind, wie die versunkene Stadt.

Alle sieben Jahre hebt sich die Stadt einmal aus dem Meeresgrund. Sie sucht den Schiffer, der es wagt, an das Ufer zu springen, um sie zu erlösen, aber nie zeigt sich ein Segel. Nur graue Nebel steigen, und in ihre dichten Schleier gehüllt, sinkt die Ungetreue wieder in die Tiefe.“

Estrid erschauerte leise.

„Erzählt mehr, Bent Bonken.“

„Ich weiß nichts mehr. Den Heidemann kennt Ihr ja, und die verdammte Margret, die drüben im Moor sitzt, oder die unselige Spinnerin, die auf den Dünen hoch und aufs Meer starrt, das den zurückführen soll, den sie betrogen.“

Wie das Blut in das zartgetönte Antlitz der Frau stieg, und wie ihre halbverschleierten Augen dunkel glühten.

„Es gibt noch andere Gespenster, Bent Bonken.“

„Tausende, schönste Frau Schwägerin. Da ist der Geigenmann, der den Hochzeitsheiler stahl, und noch viele andere.“

„Ihr müßt mehr erzählen. Es gibt Seegespenster, die des Nachts kommen, uns den Tod eines Schiffers zu künden. Sind sie Euch schon einmal begegnet?“

„Ach, Ihr meint den Gonger, Frau Estrid? Nein, ich habe ihn noch nie gesehen. Die Seefahrer reden davon.“

„Nicht wahr, wenn er aus erscheint mit

dem Angesicht dessen, an den man denkt, dann ist der Betreffende gestorben? So erzählt man es in den Spinnstuben. Viele haben ihn gesehen auf der Insel, in jedem Schifferhaus hat er sich gezeigt, wenn einer draußen auf dem Meere blieb.“

Der Kapitän neigte mit einem Leffen, überlegenen Nacheln, das sehr an Peter erinnerte, den dunkelblonden Kopf und sagte:

„Es mag sein, wenn sich jemand sehr um etwas Liebes sorgt, daß ihm der Gonger in der Nacht erscheint, wo der Betreffende vom Leben Abschied nimmt. Meine Kameraden erzählen inbessen anders. Die Seefahrer meinen, wenn einer ein untreues Lieb in der Heimat hat, dann erscheint ihr der Betreffende, so er sie wahr und aufrichtig lieb gehabt, jede Nacht, bis er es an der Zeit hält, sie selbst zur Strafe für ihre Treulosigkeit mit in den Meeresgrund zu ziehen.“

Estrid schrie leise auf.

„Was seid Ihr schreckhaft,“ scherzte Bent. „Laßt doch den Gespenstertempel. Ich meine, eine junge Frau hat anderes zu denken, als an solchen Unfug.“

Estrid Bonken nickte zerstreut. Eine fliegende Rote huschte über ihr zartes Gesicht mit der durchsichtigen Haut, unter der so heiß das rote, warme Blut rann.

Seltam forschend richtete sie ihren Blick auf ihr Gegenüber, dessen Augen leuchtend an ihrem Antlitz hingen.

(Fortsetzung folgt.)

# Das Fiasko Poljsals

## Ein Interview mit den drei prominentesten Mitgliedern der ärztlichen Kontrollkommission

Die Affäre des „Krebsforschers“ Poljsal ist in letzter Zeit in ein ganz besonderes Stadium getreten. Man kann sich nämlich des Eindringens nicht mehr erwehren, daß man aus der ganzen, wohl schon ziemlich peinlichen Gelegenheit ein Politikum zu machen bestrebt ist. Einerseits wird in einer gewissen Parteipresse für Poljsal ganz nach amerikanischem Muster Kellame gemacht, andererseits läßt sich der Kreisarschuß in Maribor diese Sache so sehr angelegen sein, daß man es in den letzten Tagen für notwendig erachtete, den Vorsitz der ärztlichen Kontrollkommission, den bisher der Direktor der Kreisämter innehatte, vom Präses des Kreisarschusses übernehmen zu lassen, der, nebenbei gesagt, auch Vertreter Poljsals ist!

Während man ferner immer versicherte, die Kontrollkommission werde über die Arbeit Poljsals ein Romuniquee veröffentlichen, nimmt der Kreisarschuß nun auf einmal das Recht für sich in Anspruch, die betreffende Mitteilung an die Öffentlichkeit auf Grund der von den Mitgliedern der Kontrollkommission vorgelegten Elaborate selbst zu redigieren! Es ist dies ein Mißtrauensvotum den Mitgliedern der Kontrollkommission gegenüber, die — wenigstens was die ständigen Mitglieder der Kontrollkommission betrifft — ihrer Aufgabe mit peinlicher Genauigkeit, Objektivität und bewundernswürdiger Selbstverleugnung oblagen.

Da wir nicht wissen, wann und auf welche Weise der Kreisarschuß mit seinem Romuniquee herauskommen wird, haben wir uns entschlossen, die drei prominentesten Mitglieder der ärztlichen Kontrollkommission und zwar die Herren Primarärzte Dr. Benčan, Dr. Černiž und Dr. Robič, die übrigens die Methoden und Resultate Poljsals von altem Anfaenge an beobachten konnten, um ihre Meinung zu befragen.

### Was sagt Primarius Doktor Benčan?

Primarius Dr. Benčan (Gebärtschaft des Allg. Krankenhauses) erklärte unserm Mitarbeiter, daß er bei der Schlussbetrachtung eigentlich den leichtesten Standpunkt hatte, zumal Poljsal alle vier ihm aus der gynäkologischen Abteilung zur Verfügung gestellten und von der Kontrollkommission approbierten Patientinnen am 1. Juli kurzerhand abgewiesen hatte und zwar mit der Motivierung, daß sie bereits zu schwach seien und er übrigens den Gebärmutterkrebs und den Krebs in der Bauchhöhle nicht heile. Trotzdem aber habe sich Poljsal gleichzeitig eine Patientin und zwar die verstorbene Frau Reiser, die er seinerzeit schon privat behandelt hatte, mit derselben (!) Diagnose „Gebärmutterkrebs“ geholt. Diese Patientin fühlte sich im Anfange subjektiv etwas besser, bald aber verschlechterte sich ihr Zustand rapid und sie starb, obwohl Poljsal noch vier Tage vor ihrem Ableben einem Arzte gegenüber erklärte, daß er sie vollauf geheilt habe. Die vier abgewiesenen Patientinnen leben aber noch heute, obwohl in einem Teile der Bevölkerung auf Grund tendenziöser Zeitungsmeldungen die fälschliche Ansicht verbreitet war, daß Poljsal nur hoffnungslose Fälle zur Verfügung gestellt wurden. „Was nun die Heilung betrifft“, erklärte Dr. Benčan, „ist diese ein altes und beliebtes Mittel der Kurpfuscherei; sie wurde aber von der Wissenschaft schon längst verworfen, da man bessere Mittel bekam. An den Weltkliniken wurden ursprünglich ebenso Merkurinjektionen und Bleisalben verwendet, später jedoch verworfen, da nach einiger Zeit Vergiftungserscheinungen zutage traten. In der Gynäkologie kommt Poljsals Mittel überhaupt nicht in Frage, da es ganz erfolglos und geradezu schädlich ist. In den Patienten werden dadurch nur neue unberechtigte Hoffnungen genährt und die Folge davon ist, daß sie den richtigen Zeitpunkt der Heilung verpassen. Der verstorbenen Frau

Reiser hätte das Leben verlängert werden können, wenn sie sich rechtzeitig einer kleinen Operation unterzogen hätte. Die Atmosphäre in Poljsals Barade aber ließ sie an keine Operation mehr denken.

### Die Meinung des Primararztes Dr. Černiž

Zwei Dinge sind es, die Herr Poljsal bekanntgab und damit ungeahnte Hoffnungen hervorzubereite: 1. daß er ein sicheres Mittel gegen den Krebs, Sarkom, Knochentuberkulose und gegen andere langandauernde schwere Krankheiten besitze; 2. daß er ein Präparat in den Händen habe, mit dem er imstande sei, zu kontrollieren, ob sich die Krankheit noch im Körper befinde.

Im Allgemeinen Krankenhaus in Maribor hatte ich Gelegenheit, 17 schwere chirurgische Patienten zu beobachten, und zwar neun Krebsfälle (vier an der Brust, ein Gebärmutterkrebs, zwei am Gesichte, einer auf den Rippen und ein Mastdarmkrebs), fünf Fälle der sogenannten chirurgischen Tuberkulose (drei am Arme, einer am Bein und einer im Hüftgelenk — ein Fall am Arme weist auch die Tuberkulose am Zeigefinger einer Hand auf), ein Fall von Sarkom in der Augenhöhle, ein Fall von Unterschenkelgeschwür (sogenannter ulcus cruris permagnum), und schließlich ein Fall von Pyämie, den Herr Poljsal auf Grund einer Photographie fälschlich als Tuberkulose feststellte und mit seiner Salbe behandelte. Alle angeführten Fälle mit Ausnahme des letzten, der sich in der chirurgischen Abteilung befindet, wurden mit den Salben des Herrn Poljsal durch mehr als zwei Monate hindurch vollkommen ohne meine Mitarbeit behandelt, und allen hat Poljsal vor Beginn des Heilverfahrens die vollständige Befundung zugesichert.

Der Erfolg seines Heilverfahrens nach zwei Monaten ist aber folgender: Geheilt hat er nicht einen einzigen Fall, während einen chirurgischen und einen gynäkologischen Patienten der Tod dahintrat. Bei allen übrigen Patienten aber bewegt sich die Krankheit in medizinisch bekannter Richtung. Ein Fall von Brustkrebs ist aber geradezu in Gefahr, daß durch Verschulden des Herrn Poljsal, der diesen Fall seit Wechnachten, also schon fast neun Monate, behandelt, die richtige Zeit der Operation, von der man fast für bestimmt eine dauernde Heilung erwarten könnte, verpasst werde. Dies gilt auch für einen Rippenkrebs. Uebrigens habe ich die Absicht, über die einzelnen chirurgischen Fälle in den Fachblättern ausführlicher zu berichten.

Ueber das wunderbare Präparat, mit dem Herr Poljsal die Existenz der Krankheit im Körper zu kontrollieren vorgibt, hat uns aber Poljsal nicht das Geringste gezeigt. Dieses wunderbare Präparat bleibt demnach auch weiterhin ein frommer Wunsch des Herrn Poljsal, und zwar als Loosmittel für naive Leute.

Alles in allem muß ich feststellen, daß das Heilverfahren des Herrn Poljsal gegen Krebs, Sarkom und chirurgische Tuberkulose keinen Fortschritt in der Medizin bedeutet, vielmehr die Rückkehr in das Mittelalter, als man mit verschiedenen Salben die Krankheiten aus dem Körper „zog“. Schließlich muß ich noch das Bedauern aussprechen, daß die Affäre des Herrn Poljsal inselge der Schreibweise einiger Blätter in ganz Europa bekannt wurde und ein sonderbares Licht auf Slowenien geworfen hat. Deshalb ist es ganz in Ordnung, daß diese Affäre in Kürze vor Gericht kommt, wo die Möglichkeit der vollständigen Klärung gegeben sein wird.

### Und Primarius Dr. Robič?

Ich kann Ihnen natürlich nur über meine Beobachtungen als Facharzt für Hautkrankheiten berichten. Eine Zusammenfassung der Meinung sämtlicher Ärzte, welche Gelegenheit hatten, die Wirksamkeit der von Herrn Fachlehrer Poljsal zusammengestellten Salbe zu beobachten, wird ja wahrscheinlich von kompetenter Stelle erfolgen und veröffentlicht werden.

Maribor, 14. September.

Die Salbe besteht aus 20% Blei, 45% vegetabilischen Oelen, 25% Kolophonium, während den Rest pflanzliche Stoffe ausmachen. Sie bietet also nichts Neues. Der wirksame Bestandteil im Wesentlichen ist Blei. Nun wissen wir, daß Blei seit altersher mit Erfolg bei gewissen Hautkrankheiten angewendet wird. Ich erinnere nur an das Bleiwasser, den Bleieffig, das Diachylonpflaster, die ja alle als Hausmittel bekannt sind. Bleiverbindungen werden überhaupt gerne von Kurpfuschern als Geheim- und Heilmittel benützt, sind jedoch selbstverständlich auch Gegenstand ernster wissenschaftlicher Forschung gewesen. So hat der Begründer der Dermatologie, Hebra, seine Diachylonpflaster für verschiedene Formen des Ekzems empfohlen und P. Unna, einer der größten Hauttherapeuten, empfiehlt eine Bleisalbe bei Hauttuberkulose. Auf dem diesjährigen internationalen Krebskongress in London wurde auch über die Wirksamkeit des Bleies auf die Krebskrankheit verhandelt. Das diesbezügliche Referat lautet in der „Medizinischen Klinik“ wörtlich:

Die Aussprache über die Chemotherapie des Krebses mit besonderer Berücksichtigung des Bleies zeigte, daß einerseits einige Fälle während der Behandlung und vielleicht auch

als Erfolg der Behandlung besser geworden waren, aber daß andererseits das Blei ein gefährliches Mittel ist, das sich für die allgemeine Anwendung nicht eignet.

Damit ist nun auch das Urteil über das mit so beispielloser Zeitungsreklame in die Welt gesetzte Poljsal'sche Heilmittel gefällt.

Kein einziger Fall von Krebs wurde sichtlich gebessert, geschweige denn geheilt. Zwei von Herrn Poljsal selbst gewählte Patienten sind gestorben. Bei Hauttuberkulose und Ekzem wurde im Sinne obiger Ausführungen ein gewisser günstiger Einfluß beobachtet. Ungeeignet ist das Mittel zur Behandlung der Schuppenkrankheit. Den bei der gewöhnlich großen Ausbreitung dieser Krankheit über die Körperoberfläche einerseits und dem hohen Bleigehalt des Mittels andererseits, besteht die eminente Gefahr einer akuten oder chronischen Bleivergiftung mit allen ihren schrecklichen Folgen. Außerdem wirkt dies Mittel viel zu langsam, ist unbequem in der Anwendungsweise, bereitet langwierige Eiterungen, hinterläßt häufig dauernde Narben, die bei der Vieblindinfektion der Porcriste an den Streckseiten der Gelenke besonders störend sind, und schließlich das Mittel verhindert nicht das Auftreten von Rezidiven, wie wir sogar an einem von Herrn Poljsal aus seiner früheren Praxis gewiß sehr sorgsam ausgewählten und uns vorgestellten Falle einwandfrei feststellten.

Alles in Allem, von dem so pompös angekündeten Krebs- und Heilmittel Poljsals ist bei kritischer Betrachtung wenig übrig geblieben, nicht mehr als der medizinischen Wissenschaft und Forschung schon bekannt war.

# Das „Mysterium des Lebens“ gefunden?

## Auffedenerregende Forschungsergebnisse auf dem Jahreskongress der britischen Gelehrten

In Glasgow tagt die sogenannte „British Association“ (Vereinigung britischer Gelehrter), deren heutiges Meeting zahlreiche bemerkenswerte Referate aus allen Gebieten des wissenschaftlichen und praktischen Lebens verspricht. Die Mehrzahl der geleseenen Berichte und der Vorträge betrifft allerdings rein abstrakte und hoch technische Fragen, die für ein weiteres Publikum nicht von Interesse sein können. Aber auf dem Programm steht auch eine Reihe von Vorträgen von weitestem Interesse und aktuellem Inhalte.

Man erwartet aber mit Ungeduld den Bericht Prof. Donnans über das Thema „Das Mysterium des Lebens“. Prof. Donnan wird an die Forschungen Prof. Hills von der Londoner Universität anknüpfen. Donnan hält dafür, daß bis jetzt noch niemand der Lösung des Problems des prinzipiellen Unterschiedes zwischen dem Leben und dem Tode so nahe

gekommen sei wie Prof. Hill. Eine der Grundideen Prof. Hills ist, daß die Hauptursache der Katastrophe der Magellan-Sauerstoffvorrat sei. Dadurch entsteht eine Störung im Oxydationsprozeß, was sofort auf die molekulare Struktur der Zellen des menschlichen Körpers einwirkt. Diese Störung sei aber etwas ganz anderes als die Unterbrechung der Tätigkeit, welche entsteht, wenn im Exzelsomotor das Benzin zu Ende geht. Die Maschine werde durch die Unterbrechung der Betriebsstoffzufuhr keineswegs vernichtet, wogegen der menschliche Mechanismus sofort nach Einstellung der Oxydierung dem Zerfall entgegengeht.

Es ist möglich, daß die Veröffentlichung der Arbeiten Prof. Hills so scharfe wissenschaftliche Diskussionen nach sich ziehen werde, wie vor Jahren die Darwin'sche Theorie.

# Zogus Weg zum Thron

## Kindheit im fensterlosen Gehöft — Flucht vor der Blutrache Effad Paschas Prophezeiung

Achmed Zogu, der Sohn des Distriktsvorstehers der Landschaft Mati, Dsche-mal-Pascha, hat in Albanien sein hochstrebendes Ziel erreicht. Gerade so wie sein sehr großes Vorbild Napoleon I. hat er es verstanden, sich die Krone seines Landes zu erobern, allen Gewalten zum Trotz. Allerdings nicht mit europäischen, sondern mit unverfälscht balkanischen Mitteln. Durch Morde und Intrigen und eine nicht gewöhnliche diplomatische Kunst ist er Schritt für Schritt auf dieses Ziel losgegangen, bis ihm schließlich die albanische Königskrone von der italienischen Diplomatie geschenkt wurde.

Im kleinen Weiler Burgajet, am rauschen den Mat, der sich in den Drin ergießt, stand 1896 die Wiege dieses merkwürdigen, im frühen Mannesalter stehenden Wurfpaters. Burgajet ist ein winziger, weltfremder Ort, der aus dem größeren, nach außen fensterlosen Gehöft der Familie Zogu, sonst aber nur aus drei kleinen verfallenen Häusern besteht, von denen eines einen ginjarischen

Krämer beherbergt, der die Ortsbewohner mit Lebensmitteln versorgt. Achmeds Vater, Dschemal-Pascha, lebte in Kufschke mit mehreren Stämmen der Umgebung, weshalb Achmed Zogu, sein einziger Sohn, sorgsam geschützt werden mußte. Schon im frühen Jünglingsalter war er eine Bombe. Gelernt hat Achmed wenig. Nach der besten Volksschulklasse war sein Bildungsgang beendet.

Was brauchte auch der Sohn eines gewissen Weiraldars (Hauptling) von Mati mehr zu können als Lesen und Schreiben. Die Kenntnis verschiedener Sprachen fließt dem Balkanier jeder Bevölkerungsschicht auf der Straße ohne Lernbeschwerden zu. Als der Fürst von Wied zum Woiwoden von Albanien gewählt worden war, kam der junge Achmed an dessen Hof, um sich feinere Manieren anzueignen. Schon damals war der albanische Thron das hochfliegende Ziel seiner Wünsche. Am Hofe des Fürsten von Wied erklärte ihm der aus

Amerika zurückgelehrt gegenwärtige albanische Gesandte in Washington...

Während des Weltkrieges ernannte ihn das österreichisch-ungarische Armeekommando...

In Wien war es auch, wo er nach dem Zusammenbruch gleichzeitig mit Agenten der Regierungen in Rom und in Beograd...

Schnell entschlossen ging er an die Befestigung der ihn überragenden Persönlichkeiten seines Vaterlandes...

Entsetzt stob alles auseinander, das sich vor seinen Blutbefehlen fürchten zu müssen glaubte...

In den Biographien über Napoleon I., von denen Ahmed Zogu eine ganze Reihe besitzt...

In den Reichstümern Albanien's kontrolllos schwelgend, hatte Ahmed Zogu seine alte Mutter Sadie...

tagesanatorium, wo sie gegen Anschläge der zahlreichen Feinde ihrer Familie mehr geschützt waren...

Zogu heiratet eine Amerikanerin?

Europa hat einen neuen König — endlich konnte der ehrgeizige Ahmed Zogu seinen Präsidententitel...

Lokale Chronik

m. Gemeinderatsitzung. Donnerstag, den 20. d. um 18 Uhr findet die 8. ordentliche Sitzung...

m. Evangelisches. Sonntag, den 16. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden...

m. 50%ige Fahrpreisermäßigung zur Haushälterverjüngung. Die Bahnverwaltung bewilligte den Teilnehmern...

m. Die hiesige Theaterleitung erucht ihre bisherigen Abonnenten, sich bis Samstag, den 15. d. M. anzumelden...

m. Ein Parkkonzert, ausgeführt von der hiesigen Militärkapelle, findet Sonntag, den 16. d. M. bei schöner Witterung statt...

m. Bauarbeiten des Kreisbauamtes. Der Kreisbauamt in Maribor bewilligte eine Reihe von Baukrediten...

m. Unsere öffentlichen Anstandsorte können wohl nicht Anspruch darauf erheben, zur Hebung des Fremdenverkehrs beizutragen...

m. Feuer durch Blitzschlag. Gestern nachts um 2 Uhr schlug während des Gewitters der Blitz in die elektrische Leitung...

streichen und dafür soll Griechenland Zogu als König anerkennen. Nun fragt man sich: Kann Zogu der Erste seinen Untertanen diese Summe bezahlen...

m. Offertausschreibung. Das Kommando der Draubühnen (Ingenieurabteilung) schreibt für den 20. d. M. die zweite Offertausschreibung...

m. Damen- und Kinderturnen. Wie alljährlich veranstaltet auch heuer der hiesige Turnlehrer Herr J. Lavrenčič...

m. Lausbühnenfreizeit. In der vergangenen Nacht entfernten unbekannte Täter vom Spejereigäßchen...

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist 13 Anzeigen auf und zwar 1 wegen Beschädigung fremden Eigentums...

m. Bauvergebung. Die Stadtgemeinde schreibt die Vergabung 1. von Erd- und Betonarbeiten bei der Kanallegung...

\* 500 Schweizer Fronten zählt Herr W. Graziadei demjenigen, der das Rätsel seines Trübs „Das denkende Messer“ enthüllt...

\* Planinka. Sonntag, den 16. September Ausflug zu den Teufelssteinen. Zusammenkunft 10 Uhr bei Gerluschnigg...

\* Der Arbeitergesangverein „Enalost“ in Studenci veranstaltet Sonntag, den 16. d. M. im Volksgarten des Herrn Klemenčič...

Sport

„Deutscher Sportverein Leoben“ — „Rapid“

Wie schon berichtet, gastiert am Sonntag, den 16. d. M. in Maribor der D. S. V. „Leoben“ gegen „Rapid“...

Von Wettspielergebnissen sei erwähnt, daß es den Leobnern erst heuer im Frühjahr gelang, den kompletten O. N. R. Graz zu schlagen...

: Mitteilung des M. D. Sonntag, den 16. d. M. gelangt um 14 Uhr am „Rapid“ Sportplatz das Meisterschaftsspiel...

: Tennisstrebekamp Graz—Maribor. Am ersten Sonntag im Oktober gelangt in Maribor ein Städtekampf...

: Zur Schiedsrichterfrage. Auf die Zuschrift vom 4. d. teilt uns das hiesige Schiedsrichterkollegium mit...

: Ein leichtathletisches Meeting veranstaltet Sonntag, den 23. September der Turnverein „Sokol“...

: Eröffnung der Handballsaison. Die diesjährige Herbstsaison unserer Handballerinnen eröffnet Sonntag...

: Im Tennisstrebekampf S. T. R. Ptuj gegen S. R. Ptuj unterlag vergangenes Sonntag in Ptuj die Mannschaft...

: Grazer Radfahrer wieder in Maribor. Der Alpenländische Radfahrerverband veranstaltet Sonntag ohne ganztägige Wanderschaft nach Maribor.

# Die Schüsse von Mayerling

## Die Tragödie des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich

Nach zeitgenössischen Quellen, Briefen, Urkunden und Dokumenten

Von

RICHARD WILH. POLIFKA

(Nachdruck verboten. Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung vorbehalten.)

### Der Haß über das Grab hinaus

Die Rechtfertigungsschrift der Baronin Helene Betsera war zu einer Anklageschrift geworden, aber es hatte sich kein Richter gefunden, der die Schuldigen zur Verantwortung gezogen hätte. Im Gegenteil, man fuhr fort, alle Schuld auf das unglückliche Mädchen und seine Familie zu häufen und die Rache des Hofes und seiner willfährigen Kamarilla kannte keine Grenzen mehr. Franz Josef hatte es abgelehnt, der trostlosen Mutter zu dem Verluste ihrer Tochter auch nur ein Wort des Mitgeföhls oder Beileids zukommen zu lassen und diese Gefinnung wurde den anderen zum Vorbild.

Alle Bemühungen der Familie Betsera, den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zu einer Intervention beim Kaiser zu bewegen, blieben erfolglos. Man verlangte ja gewiß nicht viel. Man wollte nur, daß der Kaiser durch irgendeinen Gnadenbeweis, durch die Bewilligung einer Audienz oder eine ähnliche Außerlichkeit den Verleumdungen ein Ende mache, die die kleine Baroness als die Mörderin des Kronprinzen und ihre Mutter als die Mitschuldige an diesem Verbrechen hinstellten.

In ihrer Verzweiflung entschloß sich die Baronin Ende März, sich unmittelbar an den Kaiser zu wenden. Sie, die durch den Kronprinzen alles verloren hatte, suchte jetzt den Vater des Mörders ihres Kindes um Erbarmen an, aber sie fand es nicht.

Das Schreiben der Baronin an den Kaiser gehört nicht nur zu den wertvollsten Urkunden der Tragödie von Mayerling. Es darf auch als rein menschliches Dokument Beachtung verlangen. Es hat den folgenden Wortlaut:

Eure Kaiserliche und Königl. Majestät!

In meiner tief verzweiflungsvollen Lage suchte ich mich zu den Füßen Eurer Majestät, um Allergnädigsten Schutz und Erbarmen für mich und meine Kinder zu erleben.

Die Qualen, die ich seit dem Tode meiner Tochter zu erdulden hatte, lassen des Erbarmens Eurer Majestät mich würdig erscheinen. Ohne mein armes Kind wiederzusehen, hatte ich Wien verlassen, mußte jeder Tröstung u. Teilnahme entbehren, den furchtbarsten Schmerz, der einem Mutterherzen bereitet werden konnte, in stummer Verzweiflung tragen, des Trostes beraubt, meinen Schmerz durch Worte zu erleichtern, und verharrte in meinem Schweigen selbst dann, als die un wahren Verleumdungen über mein armes Kind und mein eigenes Verhalten in dieser Angelegenheit in die Öffentlichkeit drangen.

Endlich Mitte März, als ich die Sehnsucht nicht länger bezwingen konnte, den Platz zu sehen, wo mein armes Kind begraben lag, mußte ich nach meiner Rückkehr nach Oesterreich zu meinem Entsetzen wahrnehmen, daß fast alles mit scheuem Mißtrauen mir begegnete und selbst die maßgebenden Kreise eine Haltung gegen mich einnahmen, als ob eine Mitschuld an dem entsetzlichen Ereignisse mich trafe, oder ich die schuldigen Pflichten gegen Ihre Majestäten je außer acht gelassen hätte. Meine Bestürzung war un beschreiblich. Mein Bruder hatte sich schon früher, als die ersten Anzeichen einer verleumderischen Auffassung meines Verhaltens hervortraten, zu dem Ministerpräsidenten begeben und denselben gebeten, bei Eurer Majestät Schritte zu tun, da es den Allergnädigsten Intentionen nicht entsprechen konnte, daß ich und meine Kinder verfolgt werden, ohne E. M. Erlaubnis nicht wagen wollte, mich zu verteidigen. Graf Taaffe versprach auch meinem Bruder, Eure Majestät hierüber zu berichten, ich erhielt aber von demselben nie eine weitere Antwort. Als ich dann nach Wien zurückkehrte und Hofrat Wiberhofer (der Hof- und Leibarzt des

Kaisers, der zu seinem engsten Vertrauentkreis gehörte. Am. d. Verf.) mir den Wunsch ausdrückte, die Leiche meiner Tochter von Heiligenkreuz überführen zu lassen, wobei zugleich mir das Anerbieten gemacht wurde, daß Graf Taaffe die Kosten tragen werde, hat ich selbst den Hofrat Wiberhofer, meine Bitte vorzutragen, daß Eure Majestät Allergnädigst geruhen mögen, mir zu gestatten, alles vorzubringen, was mir geschehen war, um so die Möglichkeit zu haben, mich zu verteidigen, allein auch diese Bitte blieb unerfüllt.

Die Lage, die nun für mich entstand, war überaus peinlich und qualvoll. Dem entehrenden Verdachte ausgesetzt, wenn dir mir zugemutete schreckliche Mitwisserschaft auf Wahrheit beruht hätte, die größte Pflichtvergessenheit gegen meine Tochter als auch zugleich Ihre Majestäten begangen zu haben, mußte ich nicht nur meine Ehre, sondern auch die Zukunft meiner Kinder bedroht und vernichtet sehen, falls es mir nicht gelang, das Lügengewebe zu zerreißen, was ich hinfort schon um meiner Kinder wegen als meine heiligste, unabweisliche Pflicht betrachten mußte. Es wäre mein schmerzhaftester Wunsch gewesen, zunächst vor Eurer Majestät durch wahrheitsgetreue Mitteilung alles Geschehenen mich zu rechtfertigen und dann der Allergnädigsten Entscheidung Eurer Majestät anheim zu geben, was hiedon zu meiner Verteidigung angeführt werden dürfe. Als jedoch alle zu diesem Zwecke unternommenen Schritte erfolglos geblieben waren, mit jedem Tage aber die furchtbaren Verleumdungen, unter welchen ich Monate lang namenlos gelitten habe, in immer weitere Kreise drangen und dieselben durch mein fortgesetztes Schweigen die glaubwürdigste Bestätigung zu finden schienen, fand ich kein anderes Mittel, um mich und meine armen Kinder vor der Herzlosigkeit und den Angriffen zu schützen, die mir unverdient dulden mußten, als daß ich einige Exemplare meiner Rechtfertigungsschrift in Druck legen ließ, wovon ich nur eine geringe Anzahl vorbereiten wollte, um wenigstens die Verleumdungen in meiner nächsten Umgebung zum Schweigen zu bringen.

Diese Denkschrift ist nun konfisziert worden, als ob sie einen Angriff gegen Eure Majestät enthielte, was mich veranlaßt, Eurer Majestät mich untertänigst zu Füßen zu werfen, um mich gegen diese Beschuldigung zu verteidigen und Eure Majestät flehentlich zu bitten, damit mir Gerechtigkeit widerfahre und dieser Beschuldigung keine Berechtigung von Eurer Majestät beigegeben werde. Es wäre mir damit das härteste Unrecht zugefügt, da ich jederzeit von dem unaussprechlichen Gefühl tiefer Ehrfurcht gegen Eure Majestäten besetzt war und sein werde und meiner pflichtschuldigsten Ergebenheit in den schmerzvollsten Stunden Ausdruck gegeben habe. Die edlen, hoheitsvollen Gefinnungen Eurer Majestät waren mein Trost und meine Zuversicht in den Zeiten der bittersten Verzweiflung, sie mußten es als völlig ausgeschlossen erscheinen lassen, als ob irgend eine der in der Denkschrift vorgebrachten Beschwerden auf die geheiligte Person Ihrer Majestät zu beziehen wäre, wogegen ich Beschwerde eingebracht habe.

Vor dem erhabenen Gerechtigkeitsfium Eurer Majestät hat die Wahrheit immer bestanden, ich glaubte daher, der Allergnädigsten Entscheidung am zuverlässigsten entgegenzutreten zu können, wenn ich in allem strenge der Wahrheit Zeugnis gab. Ueber die mir und meinem armen Kinde im Tode zugefügten Kränkungen glaubte ich, freimütig Beschwerde führen zu müssen, wobei ich mich nicht enthalten konnte, über die der Leiche meiner armen unglücklichen Tochter auf Befehl des

Obersthofmeisteramtes (Erster Obersthofmeister des Kaisers war damals Konstantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Kanzleidirektor Theodor Ritter von Bestermeyer, Am. d. Verf.), wie in der Denkschrift angeführt wurde, zuteil gewordene Behandlung in die bittersten Klagen auszubrechen. Es mußte mir hierbei als oberstes Ziel erscheinen, vor allem bei Eurer Majestät Rechtfertigung und Allergnädigstes Gehör für meine Beschwerden zu finden, daher ich mit aller Wahrheit und Offenheit dieselben vorbringen zu müssen glaubte, um insbesondere alle Umstände über die der Leiche meiner Tochter zuteil gewordene Behandlung, was mein Herz am schwersten bedrückte, zur Allergnädigsten Kenntnis Eurer Majestät zu bringen und in dem Allergnädigsten Erbarmen Eurer Majestät eine Tröstung und Genugtuung für die mir bereiteten allzu schmerzlichen Kränkungen zu finden.

Die Flut der Verleumdungen war so angewachsen und in die weitesten Kreise gedrungen, daß meine Rechtfertigung, wenn sie durch mich selbst erfolgen sollte, nur durch die genaueste, wahrheitsgetreue Mitteilung aller Vorfälle Aussicht auf Erfolg gewinnen konnte. Es wäre das entsetzlichste Schicksal, nach dem leizbrechenden Verluste des innigstgeliebten Kindes statt Trost und Teilnahme zu finden, vor der Welt mit Schmach überhäuft zu werden, dem Fluche des ehroergessenen Pflichtverrates gegen sein eigenes



### Kopfschmerzen

ganz gleich, ob sie als Folge einer Erkältung, einer Aufregung, angestrengter Arbeit oder übermäßigen Alkohol- oder Nikotingenusses auftreten, können gelindert und beseitigt werden. Nehmen Sie die bekannter

### Aspirin Tabletten

und bald werden Sie ihre wohltätige Wirkung verspüren. Bei Zahn- und Ohrenscherzen, Influenza, Rheumatismus, Neuralgie und Fieber sind die Aspirin-Tabletten ebenfalls rühmlich bewährt.

Verlangen Sie stets die Originalpackung „Bayer“ mit der blau-weißen roten Garantemarke.



Kind und Allergnädigst Ihre Majestäten zu versallen und außer dem unsäglichen Schmerz über den Verlust des zärtlich geliebten Kindes auch die Zukunft meiner lebenden Kinder bedroht und vernichtet zu sehen, wogegen ich untertänigst Schutz zu den Füßen Eurer Majestät erliche.

Eurer Majestät Erbarmen für mich u. meine Kinder erliehend, stelle ich die ehrensurchtsvolle Bitte:

Eure Kaiserliche und Königl. Majestät geruhen meiner untertänigsten Rechtfertigung Allergnädigstes Gehör zu schenken und in meiner verzweiflungsvollen Lage mich und meine Kinder des Allergnädigsten Schutzes teilhaftig werden zu lassen.

Helene Baronin Betsera

(Fortsetzung folgt.)

## Volkswirtschaft

### Die Rinderzucht im Kreise Maribor

Bemerkungen zur kürzlich abgehaltenen Viehausstellung in Maribor

Wie bereits berichtet, fand am 4. d. M. am Viehmarktplatz in Maribor eine von der Bezirksvertretung organisierte Viehausstellung statt. Nach 26 Jahren hatten wir wieder einmal Gelegenheit, die schönsten Exemplare unserer Rinderzucht in einer Ausstellung vereinigt zu sehen, der Vertreter der Behörden, Kammer usw. beiwohnten.

Um das erfolgreiche Gelingen der Ausstellung machten sich insbesondere Ing. Zidanaš, Ing. Welfo und der Kreisobmann für Rinderzucht Rohö sowie die Beamtenschaft der Bezirksvertretung Maribor, vor allem Direktor Hirschmuller, verdient. Für die Prämierung stellten die Bezirksvertretung 25.000 und der Kreisauschuß 10.000 Dinar zur Verfügung.

Bald nach Eröffnung der Ausstellung nahmen drei Kommissionen die Bewertung der ausgestellten Rinder vor. Auf Grund des Ergebnisses dieser Bewertung erhielten von den ausgezeichneten Preisen:

Für Stiere sechs Diplome des Ackerbauministeriums: Die Wein- und Obstbauschule in Maribor; Srečko Rohö in Limbus; Alois Lorber in Malečnik; Rudolf Partl in Zg. Duplek; Gutsverwaltung „Jareninski dvor“, in Polički vrh, und Franz Mengler in Drehova vas, ferner wurden 13 Anerkennungs schreiben des Großzupans und 14 Preise zu 300, 10 zu 200 und 15 zu 100 Dinar verteilt.

Für Kühe und Kalbinnen fünf Diplome des Ackerbauministeriums: Die Wein- und Obstbauschule in Maribor, Gutsverwaltung „Jareninski dvor“ in Polički vrh, Josef Feischbacher in Jelenče und Josef Schihain in Sv. Lovrenc am Bacher; ferner 13 Anerkennungs schreiben des Großzupans sowie ein Preis zu 400, 12 Preise zu 300, 20 Preise zu 200 und 15 Preise zu 100 Dinar.

Für Jungvieh drei Diplome des Ackerbauministeriums: Alois Faier, Gutsverwaltung „Jareninski dvor“ und

Srečko Rohö in Limbus, ferner 13 Anerkennungs schreiben des Großzupans und 5 Preise zu 200, 22 Preise zu 150 und 11 Preise zu 100 Dinar.

Für Ferkel ein Anerkennungs schreiben des Großzupans: Josef Jelež in Bohova; ferner 3 Preise zu 200, 3 Preise zu 150 und 7 Preise zu 100 Dinar.

Ausgestellt waren: von der Marienthorer Rasse 45 Stiere, 60 Kühe und prächtige Kalbinnen, 20 junge Stierkälber und 18 Kalkinnen, von der Pinzgauer Rasse 3 Stiere, 15 Kühe, 1 Kalbin und 1 Stierkalb.

Die Kommission war darin einig, daß der allgemeine Eindruck der Ausstellung ein sehr guter und auch das Vieh gut bis sehr gut war. Die schönsten Stücke waren zwar die importierten Rinder, doch zeigte gerade die Jungviehausstellung, daß auch bei uns schöne Zuchttiere aufwachsen können. Es stammte doch gerade das schönste Stierkalb aus einem heimischen Stall.

Mit der Einfuhr von Originalstieren und Kalbinnen aus der Obersteiermark waren in den letzten Jahren im Bereiche der Bezirksvertretung Maribor außerordentlich schöne Erfolge zu verzeichnen. Zwecks rascherer Fortschritte ist jedoch zweierlei notwendig: ausgiebigere Fütterung des Jungviehs und genügend Milch in der frühesten Jugend. Auch beim erwachsenen Vieh muß eine bessere Fütterung Platz greifen. Sehr lobenswert ist die Aktion des Kreisauschusses hinsichtlich der Verbesserung der Düngerrästen und -gruben. Eine Verbesserung der Wiesen wird auch größere Erfolge in der Rinderzucht zur Folge haben, die sich dann und Zweifelhaft rentabler gestalten wird. Desgleichen ist die Einführung der Milchkontrolle anzustreben. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, für die Zucht die besten Tiere nicht nur nach der Außerlichkeit, sondern auch nach dem inneren wirtschaftlichen Wert auszuwählen. Hinsichtlich der äußeren Form wäre insbesondere auf eine Ver-

besserung der Weine hinzuarbeiten. Das Zuchtvieh müssig in der Hauptsache von mit Auszeichnungen bedachten Viehzüchtern bezogen werden, was zur Förderung unserer Rinderzucht bedeutend beitragen würde.

Wunder zufriedenstellend war der Auftrieb der P i n g a u e r Rasse. Die Viehzüchter konnten sehen, daß mit der M a r i e n h o f e r Rasse sehr gute Erfolge erzielt werden können. Gewiß wird die Ausstellung viel dazu beitragen, daß dieser Viehschlag bei uns Fuß faßt. Die Ausstellung zeigte, daß die Hauptförderer der Viehzucht sowohl seitens des Staates als auch seitens der Bezirksvertretung am richtigen Wege waren und mit Freude und Benützung auf die Erfolge ihrer Arbeit blicken können. Der Erfolg der Ausstellung soll für unsere kompetenten Faktoren der Ansport zu einer noch intensiveren Förderung unserer Viehzucht sein.

### Der Landwirt

#### Das Beizen des Saatgutes mittels des Tauchverfahrens.

Das Tauch- oder Badeverfahren des Saatgutes wirkt unbedingt sicher und ist besonders in jenen Fällen durchzuführen, wenn das Saatgut durch eine große Menge von Brandbutten verunreinigt ist oder wenn nur wenig Saatgut gebeizt werden soll. Beim Tauchverfahren werden 1/8prozentige Germisanlösungen angewendet, also 1/8 Kilogramm (125 Gramm) Germisan auf 100 Liter Wasser. Wenn ein eigener Beizapparat nicht vorhanden ist, stellt man in den Bottich einen großen, engmaschigen, innen mit Sackleinen ausgeschlagenen Korb und läßt in diesen das Saatgut in dünnen Strahl in solchen Mengen laufen, daß die Flüssigkeit noch handhoch über dem Getreide steht. Während dieser Arbeit wird mit

einer Latte umgerührt; die ebenauf schroitenden leichten Körner werden samt den Brandbutten abgeschöpft. Bei Weizen und Korn wird nach einer halben Stunde der Korb samt dem gebadeten Saatgut herausgehoben und das Saatgut in flacher Schicht auf der vorher mit Beizflüssigkeit gereinigten Bodenfläche ausgebreitet. Bei Verwendung von 1/4prozentiger Germisanlösung genügt für Weizen auch schon eine Beizdauer von 15 Minuten. Durch öfteres Umschaufeln wird das Zurüchtrocknen des Saatgutes beschleunigt; es darf nur vollständig trockenes Saatgut zur Aussaat verwendet werden. Feuchtes Saatgut erhitzt sich leicht und es leidet die Keimfähigkeit dann sehr. Sowohl die Sämaschine als auch die für den Transport des Saatgutes verwendeten Säcke müssen mit der Germisanbeizbrühe früher sorgfältig gereinigt werden, am besten am Tage vor der Aussaat.

### Das Friedlersche patentierte Haarwuchsförderungsmitel

# GAMMA

st zugleich ein vollkommenes Mittel gegen Haarverlust, Schuppen und Haarmotten. Gibt die Lebensfähigkeit den verkümmerten Haarwurzeln zurück und erzielt die Haarläumen zu starker Haaren. Der Gebrauch ist einfach. GAMMA erweist sich schon nach der ersten Probe als unentbehrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen. 1/4 Liter 65 Din, 1/2 Liter 85 Din ab Subotica. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie; wenn Sie es nicht bekommen, wenden Sie sich an die ausschließliche Generalvertretung für SHS.: Drogerie „Nada“, Kolar & Gabric, Subotica, Tel. 637, und Drogerie Gregoric, Ljubljana, Prešernova ul. 5. Große Flasche 85 Din, kleine Flasche 65 Din.

## Kleiner Anzeiger

### Verstorbene

**Besondere Kaufgelegenheit!** Schreiben Sie sich sofort meine Adresse auf. Geschliffene Bettfedern für Pöster und Tuchten, 1 kg zu Din. 28. — Versand Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. L. Brozovic, chem. Bettfedernreinigung, Jagreb, Illica 28. 9382

Hiermit erlaube ich mir höflichst bekannt zu geben, daß ich meine Möbelhandlung, Tapetierwerkstätte und Drahteinlage-Erzeugung von der Slovanska ulica 2 in die Krelcova ulica 6 verlegt habe und daß ich sie in vollem Umfange weiterführen werde. Hochachtungsvoll **Serwat Malotter.** 10746

**Sprachunterricht im Französischen, Englischen und Deutschen** erteilt Frä. F. Dehm, staatlich. gepr. Sprachlehrerin, Französisch ul. 13. 11203

**Zu Reklamespexen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen** bestens und raschest bei **M. Jäger & Sohn, Uhrmacher,** Gospostna ulica 15, ausgeführt. 4945

Ein gesunder und gut erzogener Knabe (4 Jahre) wird an gutherzige Leute als eigen abgegeben. Anfr.: Sluga, Krojca, Sv. Jurij (St. Nj). 10071

**Ausgiebiger, feiner Mittagstisch,** wöchentlich dreimal Braten u. täglich Mehlspeise, 10 Dinar täglich. Hauptbahnhofstraße. — **Prinjati trg 3, Tür 5.** 11245

**Zu kaufen gesucht** **Komplette Spezialeinrichtung** per sofort zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung. 11224

**Zu verkaufen** **Breizliche Salonmöbel,** österreichische Kühle billigst b. M. Korosec, Aleksandrova cesta 23. 10824

**Reizter, halbgedeckter Wagen,** Wiener Facit, zu verkaufen. Gut Radovane, Maribor, **Verwalter Sobec.** 11175

**Teufler Kohle** waggon- und fußrennweite billig bei M. Korosec, Aleksandrova cesta 23. 10825

**Preiselbeeren** frisch eingelangt bei **Ferdo Ujar, Okovni trg 1.** 11162

**Eherner Sparderb** um 350 D. zu verkaufen. Gvajsla ulica 2 (Burg) bei **Arjenfel.** 11204

**Die besten Schuhe** für Strapaz kaufen Sie bei **Jos. Beranik, Schuhmacher, Kralja Petra trg Nr. 1.** 11248

**Großer Herrenstapel** zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 11230

**Komplettes Schlafzimmer,** 950 Dinar, 2 Halbschiffen, 75 Para per Liter verkauft **Beranik, Schuhmacher, Kralja Petra trg.** 11249

**Zwei Holzwände** samt Dede u. Tür mit Glasfüllungen, geeignet als Abteil für Betriebsräume, billig abzugeben. **Jug. Unger & Sirač, Pobrezka cesta Nr. 15.** 11210

**Englischer Kofa,** angl. Schmelzbohle, Buchenscheitholz, Bundholz billigst bei **M. Korosec, Aleksandrova cesta 23.** 10826

# TASCHENLAMPEN UND BATTERIEN

FÜR WIEDERKÄUFER BESTE BEZUGSQUELLE! PREISLISTE GRATIS!

## J. WIPPLINGER

MARIBOR, JURICEVA 6 neben der Marb. Zeitung

**Zu vermieten** **Möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht, sep. Eingang, sofort zu vermieten. Anfr. **Radvanjska cesta 9** im Geschäft. 10732

**Reizt möbliertes Zimmer** für 2 Herren mit sep. Eingang und elektr. Licht sofort zu vermieten. **Kranjčevska ulica 51, Tür 3.**

**Möbliertes Zimmer,** mit elektr. Licht, sep. Eingang, an besseren Herrn sofort zu vermieten. **Slomškov trg 3, Partierre, 11a.** 11164

**Zimmer,** möbliert oder leer, Parknähe, zu vermieten. **Adresse Verwaltung.** 11190

**Reines, separiertes Kabinett,** möbliert oder leer, zu vermieten. **Pečnava cesta 36.** 11197

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. **Prešernova 4, Partierre.** 11195

**Sehr nettes Zimmer** vom 1. Oktober an zu vermieten. **Pragova ulica 3, 1. Stod, rechts.** 11193

**Zimmer,** beim Südbahnhof, wird an besseren Herrn sofort vermietet. **Adresse in d. Verwaltung.** 11091

**Möbliertes Zimmer** mit Küchenbenützung an junges Ehepaar im Zentrum zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung.** 11244

**Reizt möbliertes Kabinett** an einen Herrn sofort zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung.** 11260

**Reizes Zimmer,** Mitte der Stadt, an bessere Leute sofort zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung.** 11258

**Nächtiges, sonniges, möbliertes Zimmer** an zwei oder einen Herrn mit guter Verpflegung abzugeben. **Strojarska ulica 5, 1. Stod.** 11241

**Möbliertes Zimmer,** separiert, zu vermieten. **Zidovska ulica 1.** 11240

**Großes, schön möbliertes Zimmer,** elektr. Licht, ab 15. September oder 1. Oktober an 1 oder 2 Fräulein zu vermieten. **Jurčičeva ulica 9, 1. Stod.** 11256

**Schön möbliertes Zimmer** mit separ. Eingang sofort zu vermieten. **Gospostna ulica 56, Tür 2, Partierre** (neben dem Gymnasium). 11255

**Möblierte zweizimmerige Wohnung** an kinderloses Ehepaar zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung.** 11247

**Sonniges, möbliertes Zimmer** ist an zwei anständige Burischen zu vermieten. **Loška ulica 5, 1. St., Tür 7.** 11240

**Wohnung,** rein schön, mit 2 Zimmern, Küche und Zuhör, mit Obst- und Gemüsegarten, nahe der Blutengießerei, ist zu tauschen. **Anträge unter „Nähe“ an die Verwaltung.** 11215

**Schönes, reines Zimmer** an 2 Berufsfräulein mit Frühstück und Mittagessen bei einer Dame zu vermieten. **Adresse i. d. Verwaltung.** 11214

**Möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht zu vermieten. **Aleksandrova cesta 57, Part.** 11236

**Schön möbliert. Zimmer,** mit sep. Eingang, möglichst Zentrum, von jungem Kaufmann gesucht. **Zahl bis ca. Din. 400.** **Adresse Verwaltung.** 11198

**Beamtin** sucht per sofort möbliertes Zimmer mit separ. Eingang. **Anträge unter „Sofort 10“ a. d. Bero.** 11177

**Suche Wohnung** von 2-3 Zimmern per sofort im Zentrum. **Anträge unter „Zahl für längere Zeit voraus“ an die Verwaltung.** 11259

**1-Zimmerige Wohnung** mit Küche, sonnseitig, sucht kinderloses Ehepaar per sofort oder später. **Anträge unter „Zollbeamter“ an die Bero.** 11237

**Stellengefuche** **17-jähriger Bursche** mit guter Schulbildung sucht besseren Posten auch als Praktikant. **Adresse an die Bero.** 11124

**Nettes, anständiges Mädchen,** aus gutem Hause vom Lande, welches kochen, aufräumen usw. kann, sucht Stelle zu kleiner Familie per 15. Oktober. **Adresse in der Bero.** 11300

**Offene Stellen** **Tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, in Herrschaftsküche gesucht. **Außerdem einfaches Mädchen** in die Küche. **Bild mit Zeugnissen an Gutsverwaltung Schloß Kreuz, Post Kamnik.** 11250

**Reisender** der Manufakturbranche wird von einem großen, leistungsfähigen Modewaren-Geschäft für den Besuch von Privatkunden akzeptiert. **Offerte unter „Tüchtige Manufakturkraft“ an die Bero.** 11135

**Es wird ein gut deutsch sowie kroatisch sprechendes**

**Kinderstubenmädchen** mit Jahreszeugnissen gesucht. **Lajoš Kraus, Subotica, Bilsonova ulica.** 11219

**Lehrjunge,** absol. Bürgerchüler, wird aufgenommen bei **Velobromet Anton Antončič, Maribor, Slovenska ul. 8.** 11137

**Intelligente, tüchtige Wäschebeschleckerin,** die zeitweise auch einem Haushalt von 7 Personen vorstehen kann, wird gesucht. **J. Friedl, Hotel „Meran“, Maribor.** 11171

**Verloren - Gefunden** **4 Monate alter Wolfshund,** hört auf den Namen „Luti“, in der Weißta cesta verlaufen. **Abzugeben gegen Belohnung Strma ul. 11, Gasthaus.** 11251

**Knabenrod** bei der Drau vergessen. **Abzugeben Mlinška ul. 10, Partierre.** 11231

**Junger Jagdhund** hat sich Mittwochs abends ca. 20 Uhr in der Stadt verirrt. **Erkennungszeichen:** graue Farbe, braun-schwarz, mit kurzem Schwanz, mittelgroß. **Der Finder** wird höflichst ersucht, denselben gegen Belohnung i. d. **Maribor ulica 2, 3. St., rechts, abzugeben.** 11252

**Korrespondenz** **Liebes, blondes Mädchen,** 24 Jahre alt, aus gutem Hause, intelligent, nicht übermäßig, wünscht Ehebekanntschaft mit charaktervollem, gut situiertem Herrn. **Offerte mit Bild, welches ehrenwörtlich retourniert wird unter Chiffre „Das Glück im Winkel“ an die Verwaltung.** 11223

**Wohnung** **Schöne** **Wohnung** 2 Zimmer, Küche, Gemüsegarten, unweit Bahnhof, Nähe Maribor, sofort zu vermieten. **Dr. A. Jenčič, Koptarjeva ulica 6.** 11262

**Einfamilienhaus,** neugebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör samt circa 800 m<sup>2</sup> Gartengrund sowie mehrere Baupläne preiswert zu verkaufen. **Simontič, Pobrezje, Vozbna ulica 58.** 646

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, falsche Gebisse und Zähne** und zahle dafür Höchstpreise! **K. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8.** 6007

**»Vierass«** **Rasier-Klingen** aus bestem schwedischen Stahl der Fabrik **J. VOOS D. SOHN, SOLINGEN**

Verlangen Sie überall nur „VIERASS“-Klingen und Sie werden sich ständig mit Zufriedenheit rasieren. **Qualitativ auf der Höhe!**

**Preis nur 4 Dinar per Stück.**

**Anträge für Slowenen** effektiert die Generalvertretung und das Lager: **UNIVERSAL, Ljubljana, Krekov trg 10**

**»Vierass«** **Rasier-Klingen** aus bestem schwedischen Stahl der Fabrik **J. VOOS D. SOHN, SOLINGEN**

Verlangen Sie überall nur „VIERASS“-Klingen und Sie werden sich ständig mit Zufriedenheit rasieren. **Qualitativ auf der Höhe!**

**Preis nur 4 Dinar per Stück.**

**Anträge für Slowenen** effektiert die Generalvertretung und das Lager: **UNIVERSAL, Ljubljana, Krekov trg 10**

**»Vierass«** **Rasier-Klingen** aus bestem schwedischen Stahl der Fabrik **J. VOOS D. SOHN, SOLINGEN**

Verlangen Sie überall nur „VIERASS“-Klingen und Sie werden sich ständig mit Zufriedenheit rasieren. **Qualitativ auf der Höhe!**

**Preis nur 4 Dinar per Stück.**

**Anträge für Slowenen** effektiert die Generalvertretung und das Lager: **UNIVERSAL, Ljubljana, Krekov trg 10**

## Internationale Mustermesse in Prag

**25. September bis 2. Oktober 1928**

Weltmesse an der alle Staaten u. Nationen vertreten sind

**Ermäßigte Fahrpreise** für Schnell- und Personenzüge: In Jugoslawien 25%, in der Tschechoslowakei 33%, in Oesterreich 25%

Informationen erteilen und Messeausweise verabfolgen: **Tschechoslowakisches Konsulat in Ljubljana, Aloma Company in Ljubljana, Aleksandrova cesta, sowie Mariborska tiskarna in Maribor**

**25. September bis 2. Oktober 1928**

## Familienabendkonzert

am Samstag, den 15. September 1928 im **Gasthause Kirbiš, Aleksandrova cesta 79** statt.

**Vorträge des Liederbundes der Bäcker.** Anfang 7 Uhr abends. Um zahlreichen Besuch bitten

**L. und K. Kirbiš.**

Am Sonntag, den 16. September 1928 findet im **Gasthause Ložnik, Nova vas, ein** 11253

## Bratwurstschmaus

verbunden mit einer gemüthlichen Tanzunterhaltung statt. **Verschiedene andere Speisen, Brat- und Backhühner, Hausmehlspeisen.** **Vorzügliche Weine und frisches Bier** sind im Ausschank. **Um zahlreichen Besuch bittet der GASTGEBER**

## Wohnung

bestehend aus 3-4 Zimmer mit allem Zubehör auch **Villa** mit ebensolcher Zimmeranzahl per sofort event. bis 15. X. 1928 zu mieten gesucht. **Anträge an die Direktion der Mariborska.orska**

**Einfamilienhaus,** neugebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör samt circa 800 m<sup>2</sup> Gartengrund sowie mehrere Baupläne preiswert zu verkaufen. **Simontič, Pobrezje, Vozbna ulica 58.** 646

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, falsche Gebisse und Zähne** und zahle dafür Höchstpreise! **K. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8.** 6007